

- Er sitzt zunächst gelassen an der Flamme,
die markige Gestalt aus altem Helden-
stamme.
- Er saugt begierig am geliebten Rohr,
es steigt der Dampf an seiner Stirn
empor.
- Gutmütig trocken weiß er Freund' und
Lachen
im ganzen Zirkel laut zu machen,
wenn er mit ernstlichem Gesicht
barbarisch bunt in fremder Mundart
spricht.
9. Wer ist der andre, der sich nieder
an einen Sturz des alten Baumes lehnt,
und seine langen, feingestalteten Glieder
ekstatisch faul nach allen Seiten dehnt,
und, ohne daß die Becher auf ihn
hören,
mit Geistesflug sich in die Höhe
schwingt,
und von dem Tanz der himmelhohen
Sphären
ein monotones Lied mit großer In-
brunst singt?
10. Doch scheint allen etwas zu gebrechen.
Ich höre sie auf einmal leise sprechen,
des Jünglings Ruhe nicht zu unter-
brechen,
der dort am Ende, wo das Thal sich
schließt,
in einer Hütte, leicht gezimmert,
vor der ein letzter Bliz des kleinen
Feuers schimmert,
vom Wasserfall umrauscht, des milden
Schlafs genießt.
- Mich treibt das Herz, nach jener Klust
zu wandern,
ich schleiche still und scheide von den
andern.
11. Sei mir gegrüßt, der hier in später
Nacht
gedankenvoll an dieser Schwelle wacht!
Was sitztest du entfernt von jenen
Freunden?
Du scheinst mir auf was Wichtiges be-
dacht.
Was ist's, daß du in Sinnen dich ver-
lierest,
und nicht einmal dein kleines Feuer
schürtest?
12. „O, frage nicht! denn ich bin nicht bereit,
des Fremden Neugier leicht zu stillen;
sogar verbitt' ich deinen guten Willen;
hier ist zu schweigen und zu leiden Zeit.
- Ich bin dir nicht imstande selbst zu
sagen,
woher ich sei, wer mich hierher gesandt;
von fremden Zonen bin ich her ver-
schlagen
und durch die Freundschaft festgebannt.
13. Wer kennt sich selbst? wer weiß, was
er vermag?
Hat nie der Mutige Verwegnes unter-
nommen?
Und was du tust, sagt erst der andre
Tag,
war es zum Schaden oder Frommen.
Ließ nicht Prometheus selbst die reine
Himmelsglut
auf frischen Ton vergötternd nieder-
fließen?
Und konnt' er mehr als irdisch Blut
durch die belebten Adern gießen?
Ich brachte reines Feuer vom Altar;
was ich entzündet, ist nicht reine
Flamme.
Der Sturm vermehrt die Glut und die
Gefahr,
ich schwanke nicht, indem ich mich ver-
damme.
14. Und wenn ich unflug Mut und Frei-
heit sang
und Redlichkeit und Freiheit sonder
Zwang,
stolz auf sich selbst und herzliches Be-
hagen,
erwarb ich mir der Menschen schöne
Gunst;
doch ach! ein Gott versagte mir die
Kunst,
die arme Kunst, mich künstlich zu be-
tragen,
Nun sitz' ich hier zugleich erhoben und
gedrückt,
unschuldig und gestraft, unschuldig und
beglückt.
15. Doch rede sacht! denn unter diesem
Dach
ruht all mein Wohl und all mein Un-
gemach.
Ein edles Herz, vom Wege der Natur
durch enges Schicksal abgeleitet,
das ahnungsvoll, nun auf der rechten
Spur,
bald mit sich selbst und bald mit Zau-
berschatten streitet,